

und des Fettes; das Fleischige“ SCHMELLER I, 369; *Pulpam prat* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,371,64; *ier pfr̄nt an wein vnd an vischen vnd an prāt* 1301 Urk.Raitenhaslach 411; *Nimb dz brath ünd hacke es klein* PICKL Kochb.Veitin 78. **4** (scherzh.) Fleisch des Menschen, OB, NB vereinz.: *den hots Brat gfiibert* [gezittert] dem ist das Herz in die Hosen gerutscht Dfbach PA; *und haben mich herplescht jämmerlich ... habns hinein g'haut ins Brat* BUCHER Kinderlehre 52. **5** Wade: *Praat* Bayrischzell MB.

6 hintere Flanke von Rind u. Pferd: *tropfenweis rinnt eana da Schwoaß dahero üba d'Brata* Altötting.

Etym.: Ahd., mhd. *brät* stn., mhd. *-bræte* stn., Abl. zur selben Wz. wie → *Braten*; WBÖ III,746.

SCHMELLER I,369f.; ZAUPSER 17.– WBÖ III,746f.; Schwäb. Wb. I,1355f.; Schw.Id. V,871, 886; Suddt.Wb. II,571.– DWB II,308f.; Frühhd.Wb. IV,956; Mhd.Wb. I,971; Ahd.Wb. I,1323f.– ANGRÜNER Abbach 18; BRAUN Gr.Wb. 61; CHRISTL Aichacher Wb. 70; DENZ Windisch-Eschenbach 116; RASP Bgdn.Mda. 33.– S-21C1^a, 69K22.

Abl.: *-bräteinen*, *bräteln*¹, *bräten*, *Bräter*; *-brättern*, *brätig*¹, *-brätler*.

Komp.: †[Ab]b. best. Fleisch: *des apräts ... halben* 1542 WÜST Polickey 409.

SCHMELLER I,369.

[An]b. auch F., angebrannte Schicht, Kruste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*die Obrat* „Kruste der Dampfnudel“ Eiting MÜ; °*Oabraat* „am Topf angebrannte Milch“ Tirschenrth.

W-41/42.

†[Ge]b. **1** wie → B.3: *njm visch vnd thue die grät ... da uo[n] vnd hack daz geprät gar clain* Rott WS 14./15.Jh. Clm 15632, fol.143^r.– **2** wie → B.4: *Ain guet Pflasster Zu den geschossnen schäden, die in das gebrät gen Mühldf* 1601 Cgm 3725, fol.243.

SCHMELLER I,369.– WBÖ III,746f.; Schwäb.Wb. III,132.– DWB IV,1,1,1818; Frühhd.Wb. VI,285; LEXER HWb. I, 759.– S-21C1^a.

[Hinter]b. wie → B.6: *d Hintabrata* „die beiden Flankenseiten am Hinterteil“ östl.NB.

[Schlauch]b. auch †M., Wurstbrät: *Schlauchprat* „für Wurst, Pressack“ Bernau RO; „Bis der Schlauchprat gehörig gewiegt und in die Därme gefüllt ist“ PEETZ Volkswiss.Stud. 245.

SCHMELLER I,369, II,518.

[Schwein(s)]b. Brät aus Schweinefleisch: °*Schweinsbraat*, *Kalbsbraat* Ebersbg; *mit Kälber-Schwein- oder mit dergleichen Reh-Brät und wohl Speck vermischt* HAGGER Kochb. III,1, 193.

[Wad]b.: *Wädbrat* „Wadenfleisch“ Tölz.

[Wild]b., -bret, -bert **1** Wild, jagdbare Tiere, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Wuidbrad* Pfaffenbg MAL; *Der Kerl is ... auf alle Berg uminander g'rennt und hat uns 's ganze Wildprat aus'trieben!* ALLERS-GANGHOFER Jägerb. [129]; *Wülbert* Sechsamterld BRAUN Gr.Wb. 879; *einen Gager* [Jäger] *Zerung mit Hunten auf gein krewlsheim, der meinen Herrn do wildpret zu dem Hof gein Haidlberg solt gagen* Ingolstadt 1392 FREYBERG Slg II,108; *auf die nöthigen Winterstände des Wildprets geneigter Bedacht zu nehmen* Mehn 1795 HAZZI Aufschl. III,1070.– †In festen Fügungen: *rotes W.* Rotwild: *groß haufen des rotten wildpräts* AVENTIN IV,40,10f. (Chron.); „Durch Dekret vom 9. Nov. 1715 hat man das Waidwerk ... auf das rothe Wildpret drei ganze Jahre, und auf das schwarze zwei Jahre lang ... suspendirt“ KREITTMAYR Rechtsregeln 155.– *Schwarzes W.* Schwarzwild: *in solchen obbemelten Gezürrchs nit allein ihr hoch, schwarz, und roth Wildtprath und Reher zu fachen* Steingaden SOG 1548 LORI Lechrain 325; *Die Wild-Sau nennet man das schwartz Wildprat* SCHREGER Speiß-Meister 81.– *Hohes, kleines W.* Hoch- bzw. Niederwild: *des verbottnen schießens vnd pürschens nach hohem vnd cleinem wildprat* Neuburg 1606 WÜST Polickey 681.– *Schnaderhüpfel: Gesta(r)n wår i aff da Lausjågd, va unt uu va ua(b`m; åffa* [nachher] *hoo(b i dees Wüldbreed am Schubkarrn häimgschua(b`m!* BRAUN Gr.Wb. 879.– Auch †einzelnes Tier: *Andre Seidlmair ... ist ain gefangen wildtprat an sein gehörig orth zefüern gerichtlich gebotten worden* Biburg KEH 1606 HELM Obrigkeit 254.– **2** Wildfleisch, °OB, NB, OP vereinz.: °*s Wildbrat muaß a Zeitlang liegn, schist* [sonst] *kannsts vor lauter Wuidln net essn* Lenggries TÖL; *Wilpert* Naabdemerth NEW; *im Wildbrat steht er manchem älteren Hirsch nimmer nach* Altb.Heimatp. 43 (1991) Nr. 27, 20; „Hat man übrig gebliebenes *Wildpret* von Hasen oder Reh“ SCHANDRI Rgbg.Kochb. 92; *wir haben geben dem schärdel xij dn für ein bilprat* 1403 Stadtarch. Rgbg Cam. 6, fol.20^v; *Diese 5 Pehrñ seindt am Wilthpreth queth und feth gewest* 1695 POSCHINGER Glashüttentgut